

Zukunft für die gemeinsame kulturelle Vergangenheit von Polen und Deutschen

Einen Beitrag zur Annäherung möchte die DPS mit der Bewahrung der Schloss- und Parkanlage Sztynort (Steinort) leisten, die zu den wertvollsten barocken Ensembles in Masuren und dem historischen Ostpreußen zählt und bis 1944 im Besitz der gräflichen Familie von Lehndorff war. Deren damaliges Oberhaupt, Heinrich Graf von Lehndorff, war an der Verschwörung des 20. Juli 1944 gegen Adolf Hitler beteiligt, weshalb es Steinort, nahe der Wolfsschanze gelegen, auch als Teil des deutschen Gedächtnisses zu erhalten gilt.

Die DPS steht dabei an der Seite der Polsko-Niemiecka Fundacja Ochrony Zabytków Kultury (PNF), die als polnische Schwesterstiftung in Warschau errichtet wurde und von der Schloss Steinort Ende 2009 übernommen werden konnte. Durch Vernachlässigung war das Herrenhaus fast zur Ruine geworden. Mit den Stiftungen haben sich die Lehndorff-Gesellschaft Steinort e.V. und kulturinteressierte Menschen aus beiden Nationen zusammengefunden, um das ehemalige Herrenhaus wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bitte unterstützen Sie das Projekt Schloss Steinort mit Ihren Spenden an die DPS.

Schloss Sztynort (Steinort): Das barocke Treppenhaus wurde durch die DPS und deren polnische Schwesterstiftung gesichert.



Was können Sie tun?

Mit einer **Zustiftung** mehren Sie das unantastbare Stiftungskapital. Dadurch erhöhen sich dauerhaft die jährlichen Erträge, die für Fördermaßnahmen bereitstehen. Mit einer **Spende**, die zeitnah verwendet wird, unterstützen Sie die Arbeit an aktuellen Fördermaßnahmen.

Bitte vermerken Sie bei der Überweisung, ob Sie an eine Spende oder Zustiftung gedacht haben, und geben Sie bitte immer Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt zusenden können.

Stiftungssitz

Deutsch-Polnische Stiftung
Kulturpflege und Denkmalschutz
Karpfengrund 1
D-02826 Görlitz

Postanschrift

Deutsch-Polnische Stiftung
Kulturpflege und Denkmalschutz
c/o Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Nicolaihaus
Brüderstr. 13
D-10178 Berlin

Tel. 0049-30-626 406 363

Fax 0049-30-626 406 369

E-Mail: deutsch-polnische-stiftung@denkmalschutz.de

www.deutsch-polnische-stiftung.de

Kontoverbindung

Deutsch-Polnische Stiftung
Kulturpflege und Denkmalschutz
Deutsche Bank AG Filiale Görlitz
IBAN: DE80 8707 0024 0823 3660 00
BIC (SWIFT): DEUTDE33HAN

Verwendungszweck: Spende bzw. Zustiftung



Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz



„Deutschland und Polen verbindet ein gemeinsames baukulturelles Erbe, das nicht verloren gehen darf. Daher unterstütze ich die Arbeit der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz.“

Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker (1920–2015) würdigte mit diesen Worten das Engagement der Begründer um die Annäherung beider Staaten. Der in Orth (Pommern) geborene Jurist Dr. Tessen von Heydebreck hat die in Görlitz ansässige Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz (DPS) 2007 errichtet. Ihre Gründungsväter sind die namhaften Denkmalpfleger und Kunsthistoriker Prof. Dr. Andrzej Tomaszewski (1934–2010) und Prof. Dr. Gottfried Kiesow (1931–2011), die sich über viele Jahre gemeinsam für die Verständigung zwischen beiden Ländern engagiert haben.

Das Verhältnis von Deutschen und Polen ist nicht unbelastet. Vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus entstand eine tiefe Kluft, die noch spürbar ist. Dabei verbindet beide Völker ein tausendjähriger kultureller Austausch, der bedeutende Kunstwerke hervorgebracht hat.

DPS-gefördert: Wrocław (Breslau), Oppenheimhaus, Außen- und Inneninstandsetzung – Gościkowo Paradyż (Paradies), ehem. Klosterkirche, Restaurierung barocker Hauptaltar – Cieplice Zdrój (Bad Warmbrunn), Ev. Erlöserkirche, Dach-/Fensteranierung

Die Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz greift diesen Gedanken auf und möchte durch die Betonung der Gemeinsamkeiten einen Beitrag zur Völkerverständigung in einem vereinten Europa leisten.

Die Stiftung nimmt sich vorrangig restaurierungsbedürftigen Baudenkmalern an, die besondere Zeugnisse des deutsch-polnischen und europäischen Kulturerbes sind. Die unterstützten Denkmale sollen vor allem Objekte sein, an denen der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland fortgeführt wird. An ausgewählten Projekten können Restauratoren und Denkmalpfleger gemeinsame Konzepte erarbeiten. In Fachveranstaltungen soll der grenzüberschreitende Dialog fortgeführt werden.

Eine Reihe von Förderprojekten hat die Stiftung bereits mit Hilfe privater Spenden, Mitteln der Bundesrepublik Deutschland und Zuwendungen anderer Stiftungen realisiert und damit Brücken der Verständigung zwischen Deutschland und Polen geschlagen. Genannt seien die niederschlesischen Ev. Friedenskirchen Świdnica (Schweidnitz) und Jawor (Jauer), die heute UNESCO-Welterbestätten und Zeichen der Versöhnung sind.

Darłowo (Rügenwalde), ehem. Hemptenmacherhaus, Detail Fassadeninstandsetzung – Sorkwity (Sorquitten), Ev. Dorfkirche, Sauer-Orgel (Spenderförderprojekte) – Świdnica (Schweidnitz), Ev. Friedenskirche, Fensterrestaurierung (der polnische Restaurator erklärt DPS-Spendern die restauratorische Vorgehensweise)



Sztynort (Steinort), Schloss (Ende 17. Jh., erweitert im 19. Jh.), Vorderansicht (DPS-Förderprojekt ab 2009)

Hinzu kommen an Förderobjekten, neben wertvollen sakralen Bauten und deren Ausstattung vom Mittelalter bis ins 19. Jh., bedeutende Profanbaudenkmäler wie etwa Schloss Sztynort (Steinort) in Masurien oder das ehem. Hemptenmacherhaus in Darłowo (Rügenwalde) an der Ostsee und das historistische niederschlesische Schloss Morawa (Muhrau). Nicht selten kann die DPS, neben privaten Spenden, als Maßnahmenträger für Instandsetzungsprojekte Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland generieren. Und auch auf dem Gebiet der Restaurierung wertvoller Glasmalereifenster hat sich die DPS engagiert, so bei der Johannes-Kathedrale in Toruń (Thorn) und beim Dom zu Włocławek (Leslau).

DPS-Förderprojekte Brzesko (Brietzig), Wallfahrtskirche Maria Geburt, Deckenrestaurierung und Gnojewo (Gnojau), gotische Wegekapelle

